



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

303 (5.7.1935) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-385940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-385940)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntag, Bezugspreise: Drei Monate monatlich 2.00 RM, und 2 Pfg. Trägerlohn, in unseren Geschäftsstellen abwärts 2.25 RM, durch die Post 2.70 RM, ein Jahr 20 Pfg. Subskriptionspreis 22 Pfg. Beleglohn: Adressänderungen: 12. Raumveränderung 42. Schwenkinger Str. 44. Kreisveränderung: 12. No. 11. Postfach 1. Fo. Postfach 1. W. Capener Str. 9. So. Postfach 1. Adressänderungen müssen bis spätest. 2. l. d. folgend Monat erfolgen.

Einzelpreis: 10 mm breite Millimeterzeile 9 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterzeile 50 Pfennig. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 5. Bei Zwangsverträgen oder Kontingenzen wird (einerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verlagsort: Mannheim.

Abend-Ausgabe A Freitag, 5. Juli 1935 146. Jahrgang - Nr. 303

# Das Diplomaten-Ringen um Abessinien

## Dramatische Entwicklungen

Von unserem Vertreter in London  
London, 5. Juli.  
Die englische Diskussion über den italienisch-abessinischen Streitfall nimmt dramatische Formen an. Die Öffentlichkeit, mit der 3. u. 4. die Frage wirtschaftlicher Sanktionen gegen Italien erörtert wird, zeigt, wie außerordentlich ernst man in London die Lage beurteilt. Für Deutschland erhält der italienisch-abessinische Konflikt noch eine ganz besondere Bedeutung dadurch, daß die englische auswärtige Politik jetzt in eine Richtung gedrängt wird, die ursprünglich gewiß nicht in der Absicht der gegenwärtigen Regierung lag.

## Englands Vorkämpfer zweimal bei Laval

Von unserem Vertreter in Paris  
Paris, 5. Juli.  
Der englische Vorkämpfer in Paris, Sir Henry Clerk, sprach, wie bereits bekannt, am 4. mit Laval vor und hatte eine zweifelhafte Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Laval. Eine amtliche Mitteilung wurde nicht gemacht, aber der offizielle „Petit Parisien“ glaubt verkünden zu können, daß der Vorkämpfer einen eingehenden Bericht über die Beschlüsse des letzten Ministerrats der englischen Regierung gegeben habe. Es handelte sich hier um zwei Punkte: 1. Befestigung der Mittelmeer- und 2. „Konsultation“ der französischen Regierung über ihre Absichten zur abessinischen Frage.

## Eine neue Unterredung

Von unserem Pariser Vertreter  
Paris, 5. Juli.  
Der englische Vorkämpfer in Paris hat gestern dem Laval einen zweiten Besuch abgestattet und hatte dabei wiederum eine ausführliche Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Laval. In französischen diplomatischen Kreisen gibt man jetzt endlich offen zu, daß es sich dabei um einen offiziellen Schritt Englands in der abessinischen Frage handele. Da ähnliche Schritte auch in Berlin und in anderen europäischen Hauptstädten erfolgt sind, sagt man in Paris hinzu, daß es sich augenscheinlich um eine großangelegte und höchst entscheidende Aktion der englischen Regierung handele, die augenscheinlich dazu bestimmt sei, Italien in seinen allen Umständen zu zwingen, Kolonialforderungen zu zwingen.

## Deutsche-französische Wirtschaftsbesprechungen

Von unserem Berliner Vertreter  
Berlin, 5. Juli.  
Die in Paris eingeleiteten deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen haben ein klar begrenztes Thema. Es handelt sich nicht etwa um die Fortsetzung der vor kurzem in Berlin geführten Besprechungen, die bekanntlich ohne Ergebnis abgebrochen wurden. Es ist nicht gelungen, Vereinbarungen zu schließen, die den Warenaustausch zwischen Deutschland und Frankreich und den deutsch-französischen Verkehr über den Kanal freier stellen. Die bestehenden Abkommen für den Warenverkehr und die Berechnung wurden, wie schon mehrfach erwähnt, lediglich bis zum 15. Juli verlängert. Außerdem wurde ein Abkommen über die Abtragung der am 15. Juli noch vorhandenen deutschen Warenschulden getroffen. Mit anderen Worten: Man legte die Bedingungen fest, unter denen der bei der deutsch-französischen Berechnung verbliebene deutsche Passivsaldo liquidiert werden soll. Die Delegationen einigten sich dahin, daß 70 Prozent des Erlöses aus dem deutschen Export für die Abdeckung der Rückstände und 30 Prozent für die französische Einfuhr nach Deutschland zur Verfügung gestellt werden. Die Frage dieses

## Englands Vorkämpfer zweimal bei Laval

Von unserem Vertreter in Paris  
Paris, 5. Juli.  
Der englische Vorkämpfer in Paris, Sir Henry Clerk, sprach, wie bereits bekannt, am 4. mit Laval vor und hatte eine zweifelhafte Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Laval. Eine amtliche Mitteilung wurde nicht gemacht, aber der offizielle „Petit Parisien“ glaubt verkünden zu können, daß der Vorkämpfer einen eingehenden Bericht über die Beschlüsse des letzten Ministerrats der englischen Regierung gegeben habe. Es handelte sich hier um zwei Punkte: 1. Befestigung der Mittelmeer- und 2. „Konsultation“ der französischen Regierung über ihre Absichten zur abessinischen Frage.

## Eine neue Unterredung

Von unserem Pariser Vertreter  
Paris, 5. Juli.  
Der englische Vorkämpfer in Paris hat gestern dem Laval einen zweiten Besuch abgestattet und hatte dabei wiederum eine ausführliche Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Laval. In französischen diplomatischen Kreisen gibt man jetzt endlich offen zu, daß es sich dabei um einen offiziellen Schritt Englands in der abessinischen Frage handele. Da ähnliche Schritte auch in Berlin und in anderen europäischen Hauptstädten erfolgt sind, sagt man in Paris hinzu, daß es sich augenscheinlich um eine großangelegte und höchst entscheidende Aktion der englischen Regierung handele, die augenscheinlich dazu bestimmt sei, Italien in seinen allen Umständen zu zwingen, Kolonialforderungen zu zwingen.

## Deutsche-französische Wirtschaftsbesprechungen

Von unserem Berliner Vertreter  
Berlin, 5. Juli.  
Die in Paris eingeleiteten deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen haben ein klar begrenztes Thema. Es handelt sich nicht etwa um die Fortsetzung der vor kurzem in Berlin geführten Besprechungen, die bekanntlich ohne Ergebnis abgebrochen wurden. Es ist nicht gelungen, Vereinbarungen zu schließen, die den Warenaustausch zwischen Deutschland und Frankreich und den deutsch-französischen Verkehr über den Kanal freier stellen. Die bestehenden Abkommen für den Warenverkehr und die Berechnung wurden, wie schon mehrfach erwähnt, lediglich bis zum 15. Juli verlängert. Außerdem wurde ein Abkommen über die Abtragung der am 15. Juli noch vorhandenen deutschen Warenschulden getroffen. Mit anderen Worten: Man legte die Bedingungen fest, unter denen der bei der deutsch-französischen Berechnung verbliebene deutsche Passivsaldo liquidiert werden soll. Die Delegationen einigten sich dahin, daß 70 Prozent des Erlöses aus dem deutschen Export für die Abdeckung der Rückstände und 30 Prozent für die französische Einfuhr nach Deutschland zur Verfügung gestellt werden. Die Frage dieses

ten Maßnahmen England vorzuschlagen und durchzuführen gebot. Im Laufe der nächsten Woche wird der Generalsekretär des Völkerbundes, Koval, in London einreisen. Gleichzeitig findet im englischen Parlament auch die große außenpolitische Debatte statt. Bis dahin dürfte sich England wohl über die zu ergreifenden Maßnahmen klar sein.

## Laval endgültig hinter Italien?

Meldung des DNB  
London, 5. Juli. Der Pariser Vertreter des „Daily Express“ behauptet, aus vorzüglicher Quelle erfahren zu haben, daß Frankreich weitreichende militärische Vereinbarungen mit Italien abgeschlossen habe. Diese Vereinbarungen stellen eine Verteidigungslinie dar, die sich vom Rhein bis zum Brenner erstreckt, und helfen die französisch-italienische Grenze reichlich entlasten. Trotz dieser Drohung habe sich jedoch Laval entschieden geweigert, irgendeine Vermittlungsfunktion in Rom zu übernehmen, um Italien vor jeder weiteren Aktion gegen Abessinien zu hindern. Er habe im Gegenteil darauf hingewiesen, daß Frankreich, falls man es wirklich als Sündenbock sowohl in der Politik des Ausgleichs mit Deutschland als auch in der Abessinienpolitik ansehen wolle, sehr gut die Briefe veröffentlichen könne, die er in den Jahren 1925 und 1926 zwischen England und Italien ausgetauscht worden seien, als die beiden Länder versucht hätten, Abessinien unter sich aufzuteilen.

## Schärfste antienglische Zone aus Italien

Meldung des DNB  
Mailand, 5. Juli.  
Die außerordentlich scharfen Angriffe gegen die englische Politik nehmen auch am Freitag in den norditalienischen Blättern ihren Fortgang. Die „Stampa“ stellt in ihren Ausführungen u. a. fest, in den Herzen der Italiener bleibe eine unauflösbare Tatsache, die Feindschaft Englands, die zu verhindern jede, daß Italien in Ostafrika die für sich unerlässliche Sicherheit erlange. Unter der Maske des Völkerbundes suche England einen ausschließlichen Einfluß in Abessinien zu erlangen, aber dies mal werde die Maske fallen.  
„Popolo d'Italia“ spricht von der „Miserere in Genf“. Es sei klar, daß eine Nation von höherer Zivilisation wie Italien es nicht dulden könne, auf eine gleiche moralische und politische Stufe gestellt zu werden wie ein Sklavenstaat, ein zeitunwürdiges Überbleibsel der Barbarei mitten im 20. Jahrhundert. Der Völkerbund könne den eigenen Ruf und seine Tugendberechtigung retten, wenn er Italien die Aufgabe anvertraue, die Zivilisation nach Abessinien zu tragen. Wenn Genf die Barbarei verteidige, werde es sich selbst verurteilen. — England habe sich zum Vorkämpfer des Völkerbundes aufgeschoben, schreibt „Gazzetta del Popolo“, in der Hoffnung, den Völkerbund für seine eigenen Ziele einpflanzen zu können. Frankreich werde sich aber durch die englischen Handwerker nicht bezirren lassen, weil die imperialistischen Interessen Englands neben denen Italiens auch die französischen Interessen verletzen. Unter dem Schilde des Völkerbundes begrünne England den Krieg und bereite ihn vor.

## Deutsche-französische Wirtschaftsbesprechungen

Von unserem Berliner Vertreter  
Berlin, 5. Juli.  
Die in Paris eingeleiteten deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen haben ein klar begrenztes Thema. Es handelt sich nicht etwa um die Fortsetzung der vor kurzem in Berlin geführten Besprechungen, die bekanntlich ohne Ergebnis abgebrochen wurden. Es ist nicht gelungen, Vereinbarungen zu schließen, die den Warenaustausch zwischen Deutschland und Frankreich und den deutsch-französischen Verkehr über den Kanal freier stellen. Die bestehenden Abkommen für den Warenverkehr und die Berechnung wurden, wie schon mehrfach erwähnt, lediglich bis zum 15. Juli verlängert. Außerdem wurde ein Abkommen über die Abtragung der am 15. Juli noch vorhandenen deutschen Warenschulden getroffen. Mit anderen Worten: Man legte die Bedingungen fest, unter denen der bei der deutsch-französischen Berechnung verbliebene deutsche Passivsaldo liquidiert werden soll. Die Delegationen einigten sich dahin, daß 70 Prozent des Erlöses aus dem deutschen Export für die Abdeckung der Rückstände und 30 Prozent für die französische Einfuhr nach Deutschland zur Verfügung gestellt werden. Die Frage dieses

offen welche französischen Waren für die Einfuhr nach Deutschland in Frage kommen und wie für Ein- und Ausfuhr die Zölle gehalten werden sollen.

Um diese Dinge, das heißt also um die Anpackung der Vereinbarungen über den Warenverkehr an die Ausarbeitung des Berechnungsabkommens, geht es bei den jetzt beginnenden Pariser Besprechungen.

Deutsch-französischer Studenten-Austausch

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

Paris, 5. Juli.

12 französische Studenten besuchen sich am Samstag nach Marburg, wo sie drei Wochen als Gäste deutscher Familien am hiesigen Leben ihrer deutschen Kameraden teilnehmen werden.

Ein schweres Flugzeugunglück

Meldung des D.R.R.

Berlin, 5. Juli.

Demo vorzeitig gegen 11.00 Uhr erzielte sich über Brügge bei Berlin ein schwerer Flugzeugunfall.

Bremser Betriebsführer in Schußhaft genommen

Bremen, 5. Juli. (Zusammenfassung der R.M.Z.)

Die Reichweite Einsatzpolizei teilte mit: Am Mittwoch kam es bei der Großschifferei Dapagans in Bremen wegen angeblichen Verhaltens des Betriebsführers in Protestkundgebungen zu der Gefährdung, an denen sich Einwohner aus der näheren Umgebung des Betriebes beteiligten.

Anger britischer Gesandter in Budapest

Budapest, 5. Juli. Sir Geoffrey Knox,

der britische Präsident der Baro-Kommission, ist zum britischen Gesandten in Budapest ernannt worden.

Sorge um die Habsburger

„Wiederherstellung der Monarchie bedeutet Krieg“

(Von unserem Pariser Vertreter)

Paris, 5. Juli.

Die Wiederzulassung der Habsburger nach Österreich hat die schwersten außenpolitischen Sorgen des Dual-Kaisers noch erhöht.

Scharfe Ablehnung in der Pariser Presse

Meldung des D.R.R.

Paris, 5. Juli.

„Eine inopportune Maßnahme“ nennt der holländische „Welt“ Pariser den Beschluß der österreichischen Regierung, die für die Habsburger geltenden Ausnahmestellen aufzuheben.

150 Todesopfer beim amerikanischen Unabhängigkeitstag

Meldung des D.R.R.

Newport, 5. Juli.

Die Zahl der Todesopfer des amerikanischen Unabhängigkeitstages beträgt über 150. Dabei ist die Zahl der Verwunden, die durch Feuerwerkverletzungen ums Leben gekommen sind, gegenüber den Todesopfern von Verkehrsunfällen nur unbedeutend.

In St. Louis entbrach in einem in der Nähe des Mississippi gelegenen Vorort ein Brand, der bald auf die angrenzenden Lagerplätze in der Nähe der großen Mehlwerke übergriff.

Berlin, 5. Juli. Das für den 8. und 7. Juli auf Burg Saaleck bei Bad Rösen in Kurhessen geplante Reichstreffen des Reichsverbandes der Bauernvereine, Vereinigung ehemaliger Grenzschütz und Freikorpskämpfer, ist auf Veranlassung des Reichs- und preussischen Ministers des Innern abgesetzt worden.

Die in dem Kaiserbild, in dem zu diesem Zweck zwischen Italien und der Kleinen Entente Verhandlungen im Gange seien, gebe die österreichische Regierung einem Bild in ihre eigenen Reihen sich geltend machenden politischen Druck nach, um die Habsburger Frage angukündigen.

Stelle diese Maßnahme gegenüber den Habsburgern eine Kompensationsmaßnahme und Bestätigung dar, von der die Wiener Regierung absieht, der Habsburg die österreichische Bevölkerung entgegensteht.

Den entworfenen Plänen ihren Rest wiederzugeben und ihnen die Rückkehr nach Österreich zu erlauben, heißt, ihnen die materiellen und moralischen Möglichkeiten zur Förderung der monarchistischen Propaganda und letzten Endes indes zur Wiederherstellung der Monarchie in die Hand zu geben.

Einige Blätter geben Erklärungen wieder, die der in Paris weilende Führer der österreichischen Sozialisten, Baron von Wiesner, zur neuen Lage abgeben hat.

Abeerschwemmungen am Bierwaldstätter See

Meldung des D.R.R.

Bolet, 4. Juli.

Die starke Schneeschmelze in den Alpen hat auch am Bierwaldstätter See starke Abeeerschwemmungen hervorgerufen.

Im Kantone Freiburg haben die Unwetter geherrscht. Der Rhodan ist in drei Kämpfen ein, die niederkammen.

Der Mörder eines SA-Mannes hingerichtet

Meldung des D.R.R.

Halle (Saale), 5. Juli.

In Halle wurde am Freitag der am 8. April 1936 geborene Karl Janke und Eberhard Hingelrichtel, der vom Sondergericht in Halle wegen Mordes an dem SA-Mann Hansmann und Verurteilung Mordes an den SA-Männern Siebert und Hillmeier in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch und Verbrechen gegen das Gesetz zum Tode verurteilt wurde.

Zum Tode verurteilt

Meldung des D.R.R.

Mitau, 5. Juli.

Vor dem Mitauer Schwurgericht hatte sich am Donnerstag der Wägrige Günter Halli zu verantworten, der beschuldigt wurde, am 12. Juni 5. J. den 63-jährigen Gutwirth August Edlhoff in seinem Wirtschaftsbüro in der Wilhelmstraße ermordet und darauf zu haben.

10 Jahre Zuchthaus für einen Mordversuch

Meldung des D.R.R.

Bad Reichenhain, 5. Juli.

Das Schwurgericht Trausnitz verurteilte am Donnerstag den 19-jährigen Franziska Schöber zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Gefängnis. Die Verurteilte hatte ihren Bräutigam mit Fremdschritten vergiftet wollen, die sie an einer bestimmten Stelle in Bad Reichenhain niedergelegt hat.

Die Angeklagte war bei ihrer Vernehmung geistlich und letzte großes Gewicht darauf, daß ihr Beschützer immer untern gewesen sei, worüber sie sich bereits ausgesprochen habe, daß sie ihn in beständigem Zorn habe, daß sie ihn schon jahrelang im Hause habe, begründete sie damit, daß sie seine und seinen vergiftet wollte.

Heberschwang um Julia

von Will Scheller

Die langsam brennend gewordene Frage, die heißt an ihrem endgültigen Ziel, aber im Schatten der Mitternacht, abgesehen, aber vermittelt einer Unterredung des Richterplatz unter dem Gebirgsrand des nahenden Sommerlages wiederzusehen, hatte sich eigentlich schon gelöst, als der Fremde mit dem melancholischen Aussehen in seinem schlanken Redensart zwei gleich beherrschte Sprachen den Kreis der Rede zu fügen suchte.

Wenn die Welt in dem Alter am Carlo Vittoria Emanuele waren nicht sonderlich lärmlos, und sich land der spät armenen Schloß sein Ende durch den frühlichen Willkür näher bräuer, von denen, wie es schien, einwilligen jedes für sich den Weg späteren Einklang mit den anderen suchte.

Zwischen vollkommenerm Öst- und Westlichen taumelten sich auf den Kammern der Müdigung an eine Schicht der Mühen Mühen, in denen mancherlei geladene Weltlichkeit die Weltlichkeit durch die Städte strahlte und amüßerte, während ein kleiner grauer Riß sich mehr um die Weltlichkeit seines Verwehrt Nummer als um die der weiteren Weltlichkeit.

Denn keine War erregt bei Willkür so als die von Julia und Kama.

Wer hier zu Meier stehenden Traggabe, werden wird, die freilich im Grunde die Tragödie der Liebe nicht ist, nicht in Wahrheit zu einem Grade; denn, was Maria dem Weien nach gewisse Spizität in der Welt des Weißherren einmal gelöst gewesen sein —

unseligen Weltlichen und Gottin des unartig-geigen Schines verließen hat, Anderem freilich steht es schon, und einige mögen es — dort, um das Unselbische zum Häßlichen, das Wissen zum Schauen der Seele überüberwiegend — schimmern liegen, die zu der Stille pilgern, die so sehr die des Todes ist, daß sie selbst, im Willkürlichen der Vergangenheit, hier in der Welt des greifbar Sicheren, unwillkürlich erhebt.

Rein, es war gleichgültig, ob das nützliche Buch, das die Schenkenarbeiten ständlich anläßt, die Lombe die Weltlichkeit und Kama als etwas heizig-nähe, das zum „als ob“ gehört, das war ebenso belanglos, wie die verkehrte Richtung, die der halb verfallene Soldat in der Einsicht einer Art von Klerikern aufgeschloß, den Fremden wies.

Wenn hier nicht es nicht, was unbedeutlich zu ermitteln wäre, in dieser einfachen, angründlichen kleinen Halle, an der die Vorne des Alters vergeblich gelacht wurde, denn allerdings ein Sarapont aus römischen Marmor, in seiner ungelassenen Form nicht ohne Zweck. Aber das, was ihm erst Sinn und Würde geben konnte — und vielleicht auch einmal gegeben hat, in verweilender Zeit — wurde, dessen in

er berandert er ist ein Gedächtnis, ohne Jubel, und in erschallt es kaum als ein Mangel, daß die in ihm lautende Rede des sie verdringenden Gedächtnis entbehrt, das Licht des Tages, von nützlichen Movern umschattet, erfüllt das Lichtbare, die heiterne Fühlung, in die, wie es heißt, eine erschütterte Menschheit das Sterbliche des unterirdischen Niederwärters gebietet hat.

Die Sonne fällt nur kaum in Angestalt ... Worte, Worte, Worte! Das Dazwischen, was nicht über im Verganglichen? Stimm, erregt Stimm liegt auf dem Hügel von Befehlsarten, die den Boden dieses heiteren Tages bedecken. Als hätten Bedenke ihre alle bald erlöschenden Namen hier, wo unerschütterliche Namen noch im Raumgehenden taumen, zu den Spuren fremdenhaften Wesens von der Welt des Weidenden kommen wollen.

© Professor Heger leitender Staatskapellmeister in Kassel, Staatskapellmeister Professor Heger von der Berliner Staatsoper wurde beauftragt, am dem Neubau des Staatsopertheaters in Kassel mitzuführen. Er wird auf die Dauer eines Jahres neben seiner Tätigkeit an der Berliner Staatsoper das Amt eines leitenden Staatskapellmeisters in Kassel wahrnehmen.



# Die Stadtseite

\* Mannheim, 5. Juli.

## „Kaufe gleich, zahle später“

Die Bäckerinnung schreibt und: Das war ein Schlagwort, mit dem gewisse Geschäfte die Kaufkraft der Bevölkerung angereizt haben. Doch das ist rechnerisch aber ein lächerliches Wort, wurde beim Einkauf dem Kunden verschwiegen. Wenn beim Kauf von Gegenständen des täglichen Gebrauchs Kredite in Anspruch genommen wurden, so war das in einzelnen Fällen durch die Verhältnisse des einzelnen Kunden vielleicht verständlich. Beim Kauf von Lebensmitteln stellt Kreditannahme etwas ganz anderes dar.

Das oben angeführte Schlagwort hat in einzelnen Gewerben Wirkungen gezeigt, die heute nicht mehr getragen werden können und die sich auch mit der nationalsozialistischen Wirtschaftsauffassung nicht mehr decken. Im Rohstoffgewerbe sollte sich der umlaufende Wirtschaftskreislauf zwischen den Lieferanten der Rohmaterialien, den Herstellern der fertigen Ware und dem Publikum schneller vollziehen, als er in anderen Gewerben läßt sich.

Um dies zu erreichen und zu ermöglichen, wurde am 16. Juni die Verordnung zur Regelung des Brotmarktes in Kraft gesetzt. Die Sicherstellung der deutschen Ernährung aus deutscher Ernte und ohne Devisen ist ein dringendes Gebot der nationalen Wirtschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Reichsminister in zielbewusster Weise eine Organisation der deutschen Ernährung in die Wege geleitet, die bereits in der abgelaufenen Zeit ihre reichen Früchte getragen hat. Millionenbeträge von Devisen konnten eingespart werden. Trotzdem trat keine Verknappung oder Preissteigerung des Brotes ein. Gleichzeitig vollzieht sich die Wiedereingliederung des deutschen Bauernhandes.

Es ist klar, daß ein solcher Erfolg nur durch soziale und opferbereite Mitarbeit aller Beteiligten erreicht werden kann. Die in den letzten Tagen erlassene Brotmarktverordnung stellt den Schlüssel der Marktorganisation vom Getreide zum Brot dar. Sie bedeutet eine Vereinfachung der Brotmarktverhältnisse und schließt den Kreis vom Bauer zum Bäcker. Ein wesentliches Verbindungsstück ist dabei der in Kraft getretene Weichschlußschein, der es dem Bäcker zur Pflicht macht, das bezogene Mehl innerhalb von 14 Tagen zu bezahlen. Nur bei Einhaltung dieses Zahlungstermins können alle sich aus dem Kreislauf ergebenden Verpflichtungen erfüllt werden. Der Bäcker kann aber diese Zahlungsfrist seinerseits nur einhalten, wenn das kaufende Publikum in einschüßlicher Weise dar gahit.

Es ist also soziale und nationale Pflicht eines jeden Volksgenossen, seine Käufe bei dem Bäcker sofort zu bezahlen.

Wer das nicht tut, schädigt nicht nur seine Volksgenossen und gefährdet die Existenz des Bäckers, sondern er treibt auch Sabotage am Aufbauwerk der deutschen Ernährungswirtschaft.

# Weitere Förderung der Kleinsiedlung

## Erweiterung der Anerkennungsbestimmungen

Die Reichsregierung hält die tatkräftige Förderung der Kleinsiedlung für eine der wichtigsten und vordringlichsten Aufgaben.

Nachdem erst kürzlich durch den Erlass des Reichs- und preussischen Arbeitsministers vom 8. Juni ein Betrag von zunächst 70 Millionen Mark für die Gewährung von Reichsdarlehen für Kleinsiedlungen bereitgestellt und auf die Länder und Verwaltungsbezirke verteilt worden ist, hat der Reichsarbeitsminister jetzt unter dem 27. Juni einen weiteren Reichserlass an die Regierungen der Länder, den Reichskommissar für die Stadt Berlin und die zuständigen preussischen Landesbehörden erlassen, von denen eine weitere nachdrückliche Förderung der privaten Siedlungstätigkeit erwartet werden kann. Der Erlass betrifft die sogenannte

### „Anerkennung“ von Siedlungsvorhaben als Kleinsiedlung

Diese Maßnahme ist infolgedessen von ganz besonderer Bedeutung, als sie die Möglichkeit gibt, die beträchtlichen Vermögensanlagen und Erleichterungen steuerlicher, handelsrechtlicher und sonstiger Art, die nach den gesetzlichen Vorschriften für Kleinsiedlungen gewährt werden, auch solchen Siedlungsvorhaben zuzuwenden, für die keine Reichsdarlehen oder Reichsbürgschaften in Anspruch genommen werden. Bei dieser privat finanzierten Kleinsiedlung kann dem Siedler eine größere Bewegungsfreiheit einräumt werden als sonst im Darlehens- und Bürgschaftsverfahren. Insbesondere sind auch hinsichtlich der Grundstücksgröße und der Bau- und Einrichtungskosten weitere Grenzen gezogen, als dort. Durch den neuen Erlass sind die Anerkennungsbestimmungen im Interesse nachdrücklicher Förderung der Siedlungs- und Bautätigkeit in einzelnen Punkten noch

weiter aufgelockert und erleichtert worden. So ist der Aufbau eines Bodenvollgeschoßes für die eigenen Bedürfnisse des Siedlers und unter gewissen Voraussetzungen auch der Einbau einer Einliegerwohnung zugelassen. Ferner ist gesagt, daß die strengeren Bestimmungen des Darlehens- und Bürgschaftsverfahrens über die Einzahlung von Verfallensrücklagen, über die Befreiung des Personalfreises (auch Winderbemittelte mit nicht mehr als 200 Mk. Monatslohn), über die Gegenleistung der Siedler, über die dreijährige Bewährungsfrist u. a. hier nicht angewandt zu werden brauchen.

### Die wesentlichste Erleichterung

liegt darin, daß vielfachen Wünschen der Praxis entsprechend auch die Baufkostengrenzen so weit aufgelockert worden sind, als nur irgend vertretbar erscheint. Demnach können — bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen — jetzt auch solche Vorhaben noch als Kleinsiedlungen anerkannt werden, bei denen die Kosten für Aufbau und Einrichtung ausschließlich der Kosten des Grunderwerbs und der Geländerschließung, außerdemfalls bis zu 6000 Mk. betragen. Damit werden die Vorteile der Anerkennung einem beträchtlich größeren Kreise von Siedlungsvorhaben zugewandt als bisher.

Der Erlass wird im vollen Wortlaut im Reichsarbeitsblatt abgedruckt werden. Anträge auf „Anerkennung“ von Siedlungsvorhaben als Kleinsiedlung sind nicht an das Reichsarbeitsministerium zu richten, sondern unmittelbar an die Anerkennungsbehörden in Preußen: die Regierungspräsidenten, in den übrigen Ländern durchwegs die Obersten Landesbehörden, Ressort für die Kleinsiedlung.



Thiere Temple

in dem neuen Jagdrevier „Eichens Auge“, der heute in Mannheim erschaffen wird.

**\*\* Kraftwagen gegen Straßenbahn.** Auf der Kreuzung Heidelberger Straße und Friedrichsring trieb gestern vormittag ein Kraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei an letzterem die vordere Plattform stark beschädigt wurde. Der Insassenhoh soll, so meldet der Polizeibericht, auf Nichteinräumen des Vorfahrtrechts zurückzuführen sein.

**\*\* Sommerfeste gehen — Sommerfeste kommen.** In dieser Woche kann man wirklich von einem „Anziehen“ der Sommerfeste sprechen, denn es macht sich eine ganz gewaltige Vorbereitung bemerkbar. Zelte, Verkaufsbuden, Karussells und was sonst noch auf den Plätzen war, auf denen am vergangenen Wochenende die großen Volksfeste durchgeführt wurden, sind abgerissen und abgebaut worden, um nach den Plätzen überführt zu werden, auf denen bereits am morgigen Samstag die Sommerfeste in neuer Form erziehen werden. Von neuem wird der bunteste Trudel seinen Anfang nehmen und wenn nicht alles täuscht, dann dürfte auch der zweiten Folge der Sommerfeste das gleiche herrliche Wetter beschieden sein, das den ersten Sommerfesten ein besonderes Gepräge gab.

**\*\* Warnung.** Das Blindenheim Mannheim schreibt und: Eine ältere Frau sucht in der letzten Zeit Haushaltungen und Großbetriebe auf, und gibt an, vom Blindenheim in Mannheim zu kommen. Sie reist für eigene Rechnung, führt keine Blindenware und täuscht vor, das Blindenheim werde aufgesucht und das Pagar mühe in kürzester Frist geräumt sein. Das Publikum wird wiederholt dringend gebeten, stets die Adresse einzusehen und genau auf die Bezeichnung „Blindenheim Mannheim, Waldhofstraße 21/23“ zu achten. Wer genaue Angaben über die Frau machen oder ihren Namen nennen kann, wird gebeten, die Gewerkepolizei oder das Blindenheim, Fernruf Nr. 5397, zu verständigen.

**\*\* Der Stützpunkt Heidenheim der NSDAP** unternahm am Sonntag eine Dampferfahrt nach Wernmühlheim. Zum Empfang war die örtliche Ortsgruppe der NSDAP mit Fahne und Musik erschienen. Der 1. Bürgermeister begrüßte die Teilnehmer beim Einmarsch in die Stadt und dankte dem Kommandanten, daß er der alten Soldatenstadt, die heute so schwer danioberrückt, einen Besuch abstatte. Die männlichen Teilnehmer marschierten durch die Stadt nach dem Festplatz, da an diesem Tage die Armie-

rungsoldaten der Pölz eine Wiederkehrfeier hatten. Nach dem Essen beschäftigte man unter Führung des Verkehrsvereins die alten Festungsanlagen. Am Treffpunkt wieder angekommen, hielt der stellv. Obmann der NSDAP Wernmühlheim eine Ansprache; er gedachte der Taten des Krieges und den Gefallenen, die ihr Leben gaben für das Dritte Reich. Der Kommandant von Heidenheim dankte dem Redner und brachte zum Ausdruck, daß wir Kriegsober und am meisten freuen, daß die Wehrpflicht wieder erlunden ist. Nach der Aufnahme eines Gruppenbildes fuhr das Schiff wieder der Heimat zu.

**\*\* Die Strafen der Blumenauheftung** haben nun auch ihre Namen bekommen. Die Strahe, die vom Sandtorer Bruch nach der Blumenauheftung führt und die hoffentlich recht bald in gerader Linie nach Waldhof fortgeführt wird, heißt „Auf der Blumenau“, während die übrigen Straßen, an denen die Häuser der Gärtnerhöfe gelegen sind, Namen bekannter Gartenbaufrüchte bekommen haben: „Erbsenrieder Weg“, „Ascherleber Weg“ und „Curdlinburger Weg“.

**\*\* Neue Preisfestsetzung für Bühnererier.** Nachdem die Eierpreise vier Monate hindurch unverändert den niedrigen Stand des Jahres gehalten haben, jetzt nunmehr nach Beendigung der Eierbeschaffung die alljährliche saisonbedingte Angleichung an die Winterpreise ein. Demgemäß sind bei der soeben erfolgten Preisfestsetzung die Erzeugermindestpreise sowie die Großhandelsübernahmepreise für Bühnererier mit Wirkung vom 4. Juli 1935 ab um durchschnittlich einen halben Pfennig je Stück höher notiert worden. Nach Räumung seiner Behände dürfte auch der Kleinhandel dieser Angleichung folgen.

KISSNER

Die Rechnung wird einfach, sobald man nicht nur das Geld zählt, sondern auch wertet, was man dafür bekommt. Wenn man den Bruchteil eines Pfennigs mehr, also statt  $3\frac{1}{3}$  vier Pfennig anlegt, so erhält man in der *Güldenring* nicht nur eine ungleich bessere Zigarette; sie wird ausserdem noch durch eine abgedichtete Metall-Packung frischgehalten.

*Haus Pennerburg*  
G.M.B.H.

**GÜLDENRING**  
4 Pf.  
Mit Goldmundstück

3  $\frac{1}{3}$  oder 4 Pf. für eine Zigarette?



# Das Wasser lockt!

## Strand- und Schwimmbäder rund um Mannheim



Photo JUNG.

Eine Sache für sich: das herrliche Strandbad Oppau mit seinem kristallklaren Wasser

Die erkrankten Wasserkrassen und sonnen-liebenden Rothaut-Kandidaten werden es uns nicht abnehmen, daß wir in Anbetracht der nahenden Ferienzeiten den Kreis unserer Betrachtung diesmal nach Westen und Osten ein wenig über den Mannheimer Riefelsbach ausgedehnt haben. Denn nicht nur das Bischenende mit seinen mancherlei Ausflugs- und Badespots steht hier in Rede, sondern für manchen von uns, der des wertigen Geldbuckels wegen auch im Urlaub nicht gar zu weit in die Ferne schweifen mag, ist die Frage nach dem nassen Element ausdiesbezüglichen für die Wahl seiner am Necker oder im schönen Pfälzerland erträumten Sommerfrische. Was Mannheim selber an ähnlichen Wasserfreuden zu bieten hat, sei darum heute als allgemein bekannt vorausgesetzt, zumal es den Rhein entlang ohnehin fortwährend zum guten Ton gehört, in, an und auf ihm herumzuplanzen.

Wenn vom Urlaub gesprochen wird, melden sich für gewöhnlich auch gleich immer die „Ruben-gehiebener“ zu Worte und verlangen Ratsschläge für die von den eigenen vier Wänden aus zu bewerkstelligende Erholung. Da hätten wir nun mit Stützpunkt Mannheim gleich ein prächtiges Ziel, das man für Leute mit und ohne eigene PS, für Radfahrer und selbst den bescheidensten Strohhalm-Strandbader als idealen Tagesaufenthaltsort bezeichnen kann: das Strandbad Oppau. Stellen Sie sich vor: eine riesige Wasserfläche von 700 Meter Länge und 300 Meter Breite, glasklar, das man bis weit hinein den reinen Kiesgrund sehen kann. Das ganze Oppauer Werk ist mit den hier aufgebaggerten Sandmassen erbaut worden, so daß der dadurch in 18 Meter Tiefe angechnittene Grundwasserstrom heute in ständiger Durchspülung einen natürlichen See von 140.000 Kubertmeter

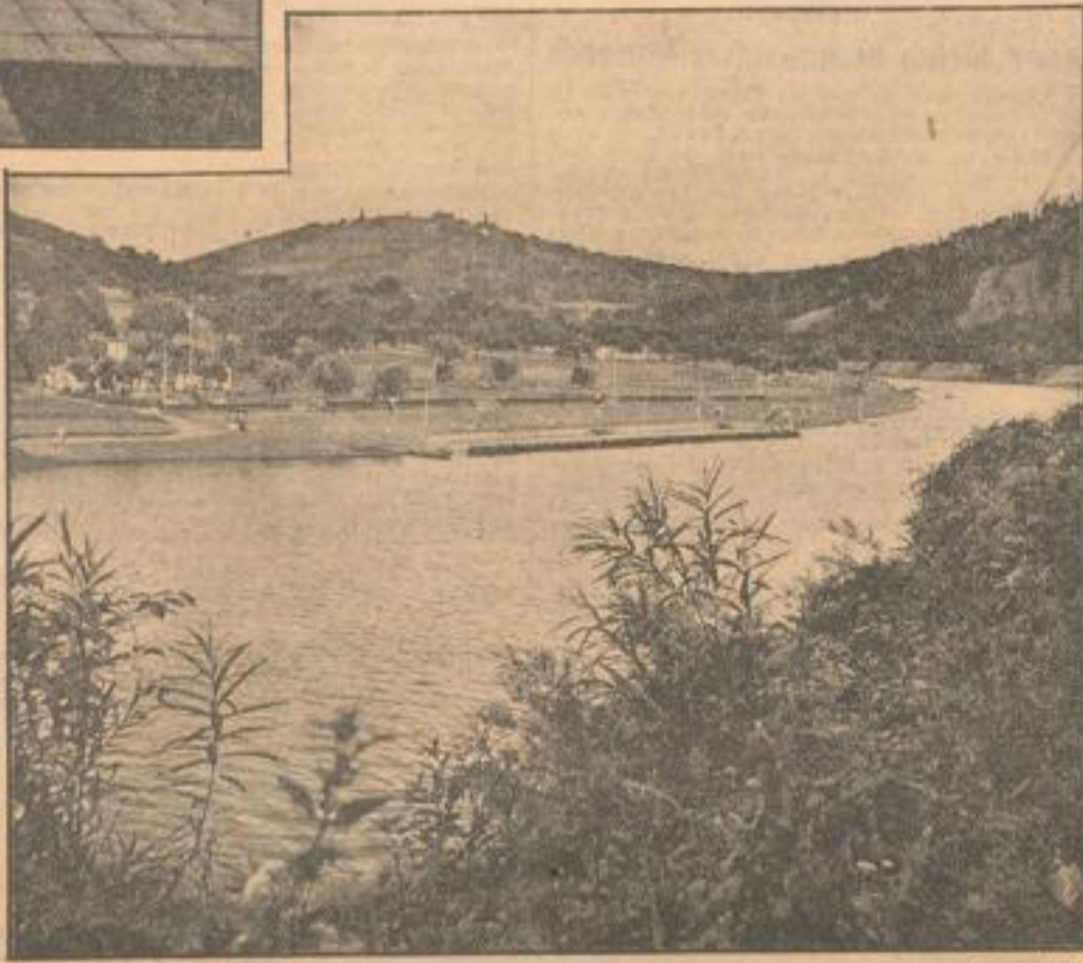


Photo JUNG.

In Neckargemünd badet man an landschaftlich bevorzugter Stelle oberhalb der Eisenbahnbrücke, wo gepflegte Anlagen nebst großem Parkplatz die Gäste erwarten

Größe speist. Dazu sind alle Bequemlichkeiten und sportlichen Anlagen vorhanden, die sich ein Badegast nur wünschen kann. Hundert Kraftwagen haben in der gedeckten Autohalle Platz; eine Spielwiese nebst Planschbecken für die Kleinen lädt zu geselligen Wasserpielen ein, während sich die großen Leute auf dem Sprungturm und in der 50 Meter langen Sportschwimmbahn vergnügen können. Die schönen Duschräume bei den Kabinen wie die neuerbaute Liegehalle dürften aber bei Hausbesitzern wie Sportlern ganz gleich viel Anklang finden.

Bad Dürkheim sollte nicht nur wegen seiner edlen und heilkräftigen Getränke teils alkoholischer, teils mineralischer Art geschätzt werden, sondern auch um seiner netten Schwimm-, Tisch- und Luftbad-Einrichtungen willen, die besonders bei längerem

Berweilen in dem reizenden Kurort jedem Besucher willkommenen Abwechslung bietet. Auch hier ist die Versorgung mit sorgfältig gefiltertem Wasser der vorüberfließenden Pfälzer und reinem Brunnen-Quellewasser ein wohlverdienter Erfolg für den schließlichen Erfolg von gesunder Kurbelung. Schwimmsport und sonstiger Körpersport aber haben in den Anlagen der Waldumrauschten und vor allem völlig windgeschützten Talnische am Westende des Ortes ihre

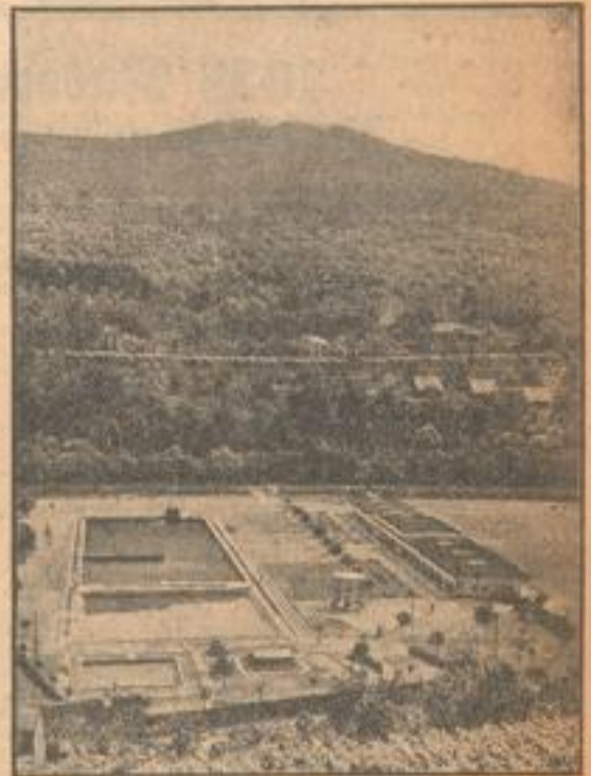


Photo: Michel-Hofflich.

Neustadts Strandbad im städt. Stadion bietet neben vorbildlichen Freibadanlagen noch ein Schwimmbecken mit heilkräftiger Sole und in seinem Brunnen-temple Gelegenheit zum Kurgebrauch

wohlgepflegte Stätte, denn es gibt nicht nur die üblichen Becken für Schwimmer, Ruderer, Kinder, sondern auch einen großen Turnplatz nebst viel Rollen zu Spiel und Ruhe.

Da wir schon einmal an der Kaiser-Königter Straße sind, schweifen wir gleich ein zur Stadt pfälz-einwärts bis zu dem rings von bewaldeten Höhen umschlossenen Gelterswoog, dem unweit der Stadt gelegenen, ideal schönen Familienstrandbad mit eigener Bahnstation an der Strecke Kaiser-lautern - Birkenfeld. Die Waldbäume kommen so dicht an den berühmten „Woog“ heran, daß man am sandigen Ufer im Schatten des natürlichen Bäderbades ruhen und sich die alten Sagen vom Kaiser Barbarossa oder dem von ihm hier ausgehenden vielhundertjährigen Necht ins Ohr kitzeln lassen kann. Lieber Gelterswoog führt auch der Weg zur reichwichtigen Freizeitschöne Sandbühl - Dweilertal, auf der ab 7. Juli jeden Samstag und Sonntag durch das Landes-Theater Pfalz - Saar der „Götter von Verlichingen“ aufgeführt wird.

Die romantische Burgenduftigkeit Annweiler im Hintergrunde gibt dem schönen neuen



Photo: Wobbe.

Zu Kaiserslautern sucht man im Gelterswoog-Kühlung



Photo: Josef Weber.

Im Herzen des Pfälzer Waldes liegt das neue Schwimm- und Luftbad von Annweiler, das seinen Gästen einen wunderbaren Blick auf Burg Trifels bietet



Photo: JUNG.

Echt Pfälzer Stimmung liegt über Dürkheims hübschem Schwimmbad, auf das über freundlichen Häuschen bewaldete Höhen und Rebentügel herniederblicken



Photo: JUNG.

Wo ringsum der Neckar sich zu schönsten Rundblicken auf die Bergkuppen des Odenwaldes öffnet, liegt das reizende Strandbad Ziegelhausen



Photo: JUNG.

Neckarsteinachs Badeterrassen am Fuße des Dilsberges gewähren eine einzigartige Aussicht auf das mittelalterliche Stadtbild mit seinen Burgen



Photo: JUNG.

Das Eberbacher Strandbad auf dem Gelände des berühmten Kuckucksmarktes vereint an schönen Sommertagen Bismarckische und Fremde zu fröhlichem Treiben







Mannheimer Börsenbau AG.

Die Mittelstände vieler Weltländer, die sich seit dem Beginn des Mannheimer Börsenbaues...

Wirtschafts- und Börsenbau-Meldungen: Kautschuk, Wolle, Getreide, Eisen...

Geschäft auf Spezialwerte beschränkt

Aktienmärkte weicher fest / Günstiger Eindruck der deutsch-polnischen Besprechungen

Obwohl sich das Geschäft nur auf einige Spezialgüter beschränkt, blieb die Börse an den Aktienmärkten weicher fest...

Im Berlin-Laufe liegt die Befolgung der Aktienmärkte fest. Die Lage der Börse dürfte Überlegenheit gegenüber...

Berlin weiter befristet: Die Börse war weiter befristet und am Montagmorgen...

Umsatzbedingungen mit 1/2 bis 2/3 d. d. letzter, besonders 1934 waren günstig. Dollarkurs unterdrückt...

Der Geschäftsmarkt der Industrieerzeugnisse lag weicher überlegen fest. Bismarckwerte stiegen um 1/2, Rhenania...

Table with columns: Währung, Kurs, and various market indicators.

Rohstoffmärkte an der Schwelle des Sommers

Wohin steuert Kanadas Getreidepolitik? / Erhöhter Zuckeranbau in Kuba

Die Getreidepolitik bringt es mit sich, daß alle am Rohstoff...

Die Baumwolle ist die in einem bequemen Maßstab...

Waren und Märkte

Ruhiger Getreidemarkt

Der französische Franken war an den Währungsständen...

Mannheimer Hafenverkehr im Juni

Der Wasserstand des Rheins bewegte sich nach dem Mannheimer...

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft: Die Reichsbahn...

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft: Die Reichsbahn...

Waren und Märkte

Ruhiger Getreidemarkt

Der französische Franken war an den Währungsständen...

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft: Die Reichsbahn...

Waren und Märkte

Ruhiger Getreidemarkt

Der französische Franken war an den Währungsständen...

Waren und Märkte

Ruhiger Getreidemarkt

Der französische Franken war an den Währungsständen...

Table with multiple columns showing market data for various goods and currencies.

Ausbau des Dürkheimer Wurstmarktes

nd. Bad Dürkheim, Anfang Juli.

Der Dürkheimer Wurstmarkt, das größte Völkerspektakel...

Erweiterung der Hammelkragen des Wurstmarktes

und eine bessere Verkehrsabwicklung sichern. Das...

Olympische Spiele in Deutschland

'Freunde, ich will Euch den Olympischen Ruf sagen!' - Das klare Amateurgebot...

Aus den Heberleistungen läßt sich ungefähr das folgende Bild einer Olympiafeier...

Ludwigshafen in Zahlen

Den monatlichen Zusammenstellungen des Amtes für Wirtschaft und Statistik...

Der Schiffs-Güterverkehr betrug danach im Mai 328.000 Tonnen...

Der Fleischverbrauch betrug 414.700 (400,8) Kilogramm...

Die Zahl der Baugenehmigungen betrug 27 (28) gegen 19 (25)...

Die Zahl der Baugenehmigungen betrug 27 (28) gegen 19 (25)...

Die Zahl der Baugenehmigungen betrug 27 (28) gegen 19 (25)...

Die Brunnentempel-Einweihung öffentlich

\* Bad Dürkheim, 5. Juli. Vielen Anfragen entsprechend...

75 Jahre Saar- und Biesezeitung

\* Weiskirchen, 4. Juli. Die Saar- und Biesezeitung (Berlin L. H. Oble)...

St. Ingbert, 4. Juli. Anlässlich der Rahmen...

weiche der Rahmenarbeit eben. Jäger im Saarland treffen sich am 12. und 14. Juli...

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte. Table with columns for various financial instruments and their values.

Landes- und Provinzbankwerte. Table with columns for regional bank values.

Aktien. Table with columns for various stocks and their prices.

Verkehrs-Aktionen. Table with columns for transportation-related actions.

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte. Table with columns for Berlin-based financial instruments.

Aktien. Table with columns for various stocks.

Verkehrs-Aktionen. Table with columns for transportation-related actions.

Verkehrs-Aktionen. Table with columns for transportation-related actions.

